

INHALTSVERZEICHNIS

ERSTER BAND

GESTALT UND WIRKLICHKEIT

EINLEITUNG

Die Aufgaben 3 Morphologie der Weltgeschichte – eine neue Philosophie 6 Für wen gibt es Geschichte? 10 Die Antike und Indien unhistorisch 12 Ägypten: Mumie und Totenverbrennung 17 Die Form der Weltgeschichte. Altertum – Mittelalter – Neuzeit 21 Entstehung dieses Schemas 24 Seine Zersetzung 29 Westeuropa kein Schwerpunkt 31 Goethes Methode die einzig historische 35 Wir und die Römer 36 Nietzsche und Mommsen 39 Probleme der Zivilsachen 43 Imperialismus als Ausgang 51 Notwendigkeit und Tragweite des Grundgedankens 54 Verhältnis zur heutigen Philosophie 57 Deren letzte Aufgabe 62 Entstehung des Buches 64

TAFELN ZUR VERGLEICHENDEN MORPHOLOGIE DER WELTGESCHICHTE ... 71

ERSTES KAPITEL: VOM SINN DER ZAHLEN

Grundbegriffe 71 Die Zahl als Zeichen der Grenzsetzung 76 Jede Kultur hat eine eigene Mathematik 79 Die antike Zahl als Größe 84 Weltbild des Aristarch 92 Diophant und die arabische Zahl 96 Die abendländische Zahl als Funktion 100 Weltangst und Weltsehnsucht 107 Geometrie und Arithmetik 110 Die klassischen Grenzprobleme 117 Überschreiten der Grenze des Sehannes. Symbolische Raumwelten 119 Letzte Möglichkeiten 122

ZWEITES KAPITEL: DAS PROBLEM DER WELTGESCHICHTE

I. Physiognomik und Systematik

Kopernikanische Methode 125 Geschichte und Natur 127 Gestalt und Gesetz 130 Physiognomik und Systematik 135 Kultur als Organismen 140 Innere Form, Tempo, Dauer 147 Gleichartiger Bau 149 „Gleichzeitigkeit“ 151

II. Schicksalsidee und Kausalitätsprinzip

Organische und anorganische Logik 152 Zeit und Schicksal, Raum und Kausalität 155 Das Zeitproblem 158 Die Zeit Gegenbegriff zum Raum 165 Die Zeitsymbole (Tragik, Zeitmessung, Bestattung) 169 Die Sorge (Erotik,

Staat, Technik) 177 Schicksal und Zufall 181 Zufall und Ursache 185 Zufall und Stil des Daseins 188 Anonyme und persönliche Epochen 194 Zukunftsrichtung und Bild der Vergangenheit 199 Gibt es eine Geschichtswissenschaft? 200 Die neue Fragestellung 207

DRITTES KAPITEL: MAKROKOSMOS

I. Die Symbolik des Weltbildes und das Raumproblem

Der Makrokosmos als Inbegriff der Symbole in bezug auf eine Seele 210 Raum und Tod 214 „Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis“ 217 Das Raumproblem: Nur die Tiefe ist raumbildend 218 Die Raumtiefe als Zeit 223 Geburt der Weltanschauung aus dem Ursymbol einer Kultur 225 Das antike Ursymbol der Körper, das arabische die Höhle, das abendländische der unendliche Raum 226

II. Apollinische, faustische, magische Seele

Ursymbol, Architektur und Götterwelt 234 Das ägyptische Ursymbol der Weg 241 Ausdruckssprache der Kunst: Ornamentik oder Imitation 245 Ornament und Früharchitektur 252 Architektur des Fensters 257 Der große Stil 258 Stilgeschichte als Organismus 265 Zur Geschichte des arabischen Stils 268 Philologie der Kunsttechnik 277

VIERTES KAPITEL: MUSIK UND PLASTIK

I. Die bildenden Künste

Musik eine bildende Kunst 282 Einteilung nach andern als historischen Gesichtspunkten unmöglich 284 Die Auswahl der Künste als Ausdrucksmittel höherer Ordnung 286 Apollinische und faustische Kunstgruppe 288 Die Stufen der abendländischen Musik 294 Die Renaissance als antigotische (antimusikalische) Bewegung 300 Charakter des Barocks 307 Der Park 310 Symbolik der Farben. Farben der Nähe und Ferne 317 Goldgrund und Ateierbraun 320 Patina 327

II. Akt und Portrait

Arten der Menschendarstellung 330 Portrait, Bußsakrament, Satzbau 335 Die Köpfe antiker Statuen 338 Kinder- und Frauenbildnisse 341 Hellenistische Bildnisse 343 Das Barockbildnis 345 Lionardo, Raffael und Michelangelo als Überwinder der Renaissance 351 Sieg der Instrumentalmusik über die Ölmalerei um 1670 (entsprechend dem Sieg der Rundplastik über das Fresko um 460 v. Chr.) 361 Impressionismus 366 Pergamon und Bayreuth: Ausgang der Kunst 374

FÜNFTES KAPITEL: SEELENBILD UND LEBENSGEFÜHL

I. Zur Form der Seele

Das Seelenbild eine Funktion des Weltbildes 381 Psychologie eine Gegenphysik 384 Apollinisches, magisches, faustisches Seelenbild 386 Der „Wille“ im gotischen „Seelenraum“ 393 Die „innere Mythologie“ 398 Wille und Charakter 401 Antike Haltungs- und faustische Charaktertragödie 406 Symbolik des Bühnenbildes 413 Tages- und Nachtkunst 416 Popularität und Esoterik 419 Das astronomische Bild 424 Der geographische Horizont 427

II. Buddhismus, Stoizismus, Sozialismus

Die faustische Moral rein dynamisch 434 Jede Kultur besitzt eine eigene Form von Moral 439 Haltungs- und Willensmoral 441 Buddha, Sokrates, Rousseau als Wortführer anbrechender Zivilisation 448 Tragische und Plebejermoral 452 Rückkehr zur Natur, Irreligion, Nihilismus 455 Der ethische Sozialismus 462 Gleicher Bau der Philosophiegeschichte in jeder Kultur 467 Die zivilisierte Philosophie des Abendlandes 471

SECHSTES KAPITEL: FAUSTISCHE UND APOLLINISCHE NATURERKENNTNIS

Die Theorie als Mythos 482 Jede Naturwissenschaft von einer vorausgegangen Revolution abhängig 487 Statik, Alchymie, Dynamik als Theorien dreier Kulturen 489 Atomlehren 492 Unlösbarkeit des Bewegungsproblems 497 Stil des „kausalen Geschehens“, der „Erfahrung“ 502 Gottgefühl und Naturerkenntnis 506 Der große Mythos 512 Antike, magische, faustische *numina* 517 Der Atheismus 525 Die faustische Physik als das Dogma von der Kraft 530 Grenzen ihrer theoretischen – nicht technischen – Fortentwicklung 538 Selbstzerstörung der Dynamik; Eindringen geschichtlicher Vorstellungen 543 Ausgang der Theorie: Auflösung in ein System morphologischer Verwandtschaften 547

ZWEITER BAND

WELTHISTORISCHE PERSPEKTIVEN

ERSTES KAPITEL: URSPRUNG UND LANDSCHAFT

I. Das Kosmische und der Mikrokosmos

Pflanze und Tier 557 Dasein und Wachsein 561 Empfinden, Verstehen, Denken 564 Bewegungsproblem 573 Massenseele 577

II. Die Gruppe der hohen Kulturen

Geschichtsbild, Naturbild 579 Menschen- und Weltgeschichte 586 Zwei Zeitalter: Primitive und hohe Kulturen 593 Überblick der hohen Kulturen 599 Der gesichtslose Mensch 613

III. Die Beziehungen zwischen den Kulturen

„Einwirkung“ 617 Das römische Recht 624 Magisches Recht 634 Recht des Abendlandes 644

ZWEITES KAPITEL: STÄDTE UND VÖLKER

I. Die Seele der Stadt

Mykene und Kreta 656 Der Bauer 660 Weltgeschichte ist Stadtgeschichte 661 Stadtbild 664 Stadt und Geist 669 Geist der Weltstadt 673 Unfruchtbarkeit und Zerfall 678

II. Völker, Rassen, Sprachen

Daseinsströme und Wachstumsverbindungen 690 Ausdruckssprache und Mitteilungssprache 691 Totem und Tabu 693 Sprache und Sprechen 694 Das Haus als Rasseausdruck 698 Burg und Dom 701 Die Rasse 703 Blut und Boden 708 Die Sprache 712 Mittel und Bedeutung 717 Wort, Grammatik 721 Sprachgeschichte 731 Schrift 737 Morphologie der Kultursprachen 741

III. Urvölker, Kulturvölker, Fellachenvölker

Völkernamen, Sprachen, Rassen 746 Wanderungen 750 Volk und Seele 754 Die Perser 756 Morphologie der Völker 759 Volk und Nation 761 Antike, arabische, abendländische Nationen 765

DRITTES KAPITEL: PROBLEME DER ARABISCHEN KULTUR

I. Historische Pseudomorphosen

Der Begriff 784 Actium 788 Das Russentum 788 Arabische Ritterzeit 794 Der Synkretismus 799 Juden, Chaldäer, Perser der Vorkultur 804 Mission 811 Jesus 814 Paulus 827 Johannes, Marcion 833 Heidnische und christliche Kultkirche 837

II. Die magische Seele

Dualismus der Welthöhle 840 Zeitgefühl (Ära, Weltgeschichte, Gnade) 847 Consensus 854 Das „Wort“ als Substanz, der Koran 855 Geheime Tora, Kommentar 858 Die Gruppe der magischen Religionen 862 Der christologische Streit 872 Dasein als Ausdehnung (Mission) 877

III. Pythagoras, Mohammed, Cromwell

Wesen der Religionen 880 Mythos und Kultus 884 Moral als Opfer 889 Morphologie der Religionsgeschichte 894 Die Vorkultur: Franken, Russen

897 Ägyptische Frühzeit 900 Antike 903 China 908 Gotik (Marien- und Teufelsglaube, Taufe und Buße) 912 Reformation 922 Die Wissenschaft 927 Puritanismus 930 Rationalismus 935 „Zweite Religiosität“ 941 Römischer und chinesischer Kaiserkult 946 Das Judentum 948

VIERTES KAPITEL: DER STAAT

I. Das Problem der Stände: Adel und Priestertum

Mann und Weib 961 Stamm und Stand 964 Bauerntum und Gesellschaft 966 Stand, Kaste, Beruf 967 Adel und Priestertum als Symbole von Zeit und Raum 970 Zucht und Bildung, Sitte und Moral 979 Eigentum, Macht und Beute 983 Priester und Gelehrte 986 Wirtschaft und Wissenschaft: Geld und Geist 989 Geschichte der Stände: Frühzeit 990 Der dritte Stand: Stadt – Freiheit – Bürgertum 998

II. Staat und Geschichte

Bewegtes und Bewegung, „In-Form-sein“ 1004 Recht und Macht 1008 Stand und Staat 1011 Der Lehnstaat 1018 Vom Lehnverband zum Ständestaat 1024 Polis und Dynastie 1027 Der absolute Staat, Fronde und Tyrannis 1038 Wallenstein 1043 Kabinettpolitik 1046 Von der ersten zur zweiten Tyrannis 1050 Die bürgerliche Revolution 1056 Geist und Geld 1059 Formlose Gewalten (Napoleonismus) 1065 Emanzipation des Geldes 1072 „Verfassung“ 1076 Vom Napoleonismus zum Cäsarismus (Zeitalter der „kämpfenden Staaten“) 1081 Die großen Kriege 1085 Römerzeit 1088 Vom Kalifat zum Sultanat 1090 Ägypten 1095 Die Gegenwart 1097 Der Cäsarismus 1101

III. Philosophie der Politik

Das Leben ist Politik 1107 Politische Begabung 1111 Der Staatsmann 1112 Tradition schaffen 1115 Physiognomischer (diplomatischer) Takt 1117 Stand und Partei 1121 Das Bürgertum als Urpartei (Liberalismus) 1122 Vom Stand über die Partei zum Gefolge von Einzelnen 1125 Die Theorie: Von Rousseau bis Marx 1127 Geist und Geld (Demokratie) 1130 Die Presse 1137 Selbstvernichtung der Demokratie durch das Geld 1143

FÜNFTES KAPITEL: DIE FORMENWELT DES WIRTSCHAFTSLEBENS

I. Das Geld

Die Nationalökonomie 1145 Die politische und die wirtschaftliche Seite des Lebens 1147 Erzeugende und erobernde Wirtschaft (Landbau und Handel) 1151 Politik und Handel (Macht und Beute) 1153 Urwirtschaft und Wirtschaftsstil der hohen Kulturen 1156 Stand und Wirtschaftsklasse 1157 Das

stadtlose Land: Denken in Gütern 1160 Die Stadt: Denken in Geld 1162
 Weltwirtschaft: Mobilisierung der Güter durch das Geld 1166 Das antike
 Geld: Die Münze 1169 Der Sklave als Geld 1171 Das faustische Denken in
 Geld: Der Buchwert 1173 Die doppelte Buchführung 1174 Die Münze im
 Abendland 1175 Geld und Arbeit 1177 Der Kapitalismus 1179 Wirtschaft-
 liche Organisation 1180 Erlöschen des Denkens in Geld: Diokletian. Das
 Wirtschaftsdenken der Russen 1181

II. Die Maschine

Geist der Technik 1183 Primitive Technik und Stil der hohen Kulturen 1185
 Antike „Technik“ 1186 Die faustische Technik: Der Wille zur Macht über
 die Natur. Der Erfinder 1186 Rausch der modernen Erfindungen 1187 Der
 Mensch als Sklave der Maschine 1190 Unternehmer, Arbeiter, Ingenieur
 1190 Ringen zwischen Geld und Industrie 1192 Endkampf zwischen Geld
 und Politik; Sieg des Blutes 1193

REGISTER

Register I: Personen und Sachen	1197
Register II: Benutzte oder empfohlene Autoren	1246